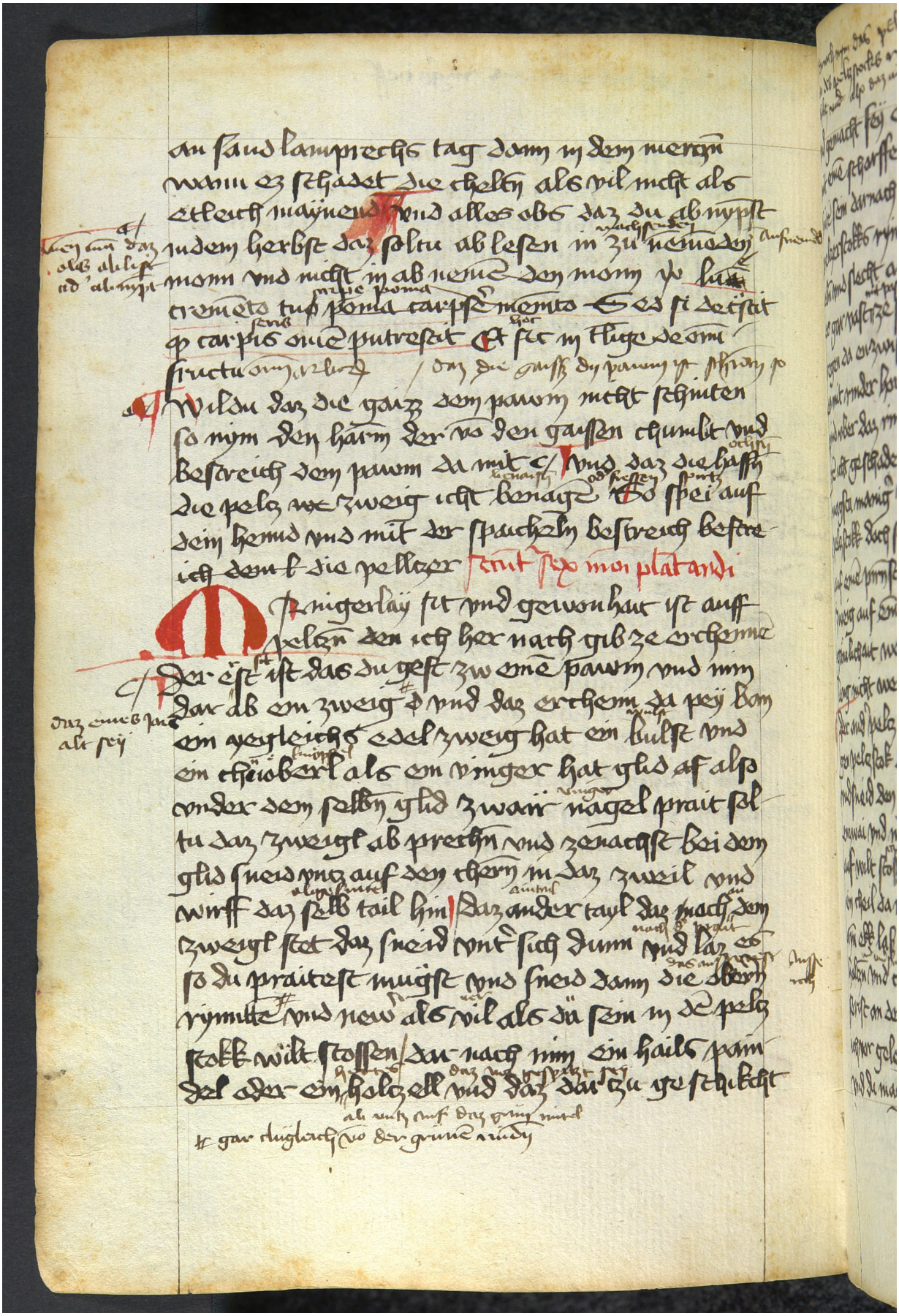
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8174
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



an sand lamprechts tag dann in dem mergen
wann es schadet die eheln als vil mehr als
etlerch mainend und alles obs daz du abnypst
in dem herbst daz soltu ab lesen in zu nemedem
mom und nicht in ab nemen den mom ze hut
tremeto tuo poma carpse momto Es si denn
ep carpis onne putrefat et fit in thige de om
fructu

Wildu daz die gaiz dem pawm nicht schmiten
so nym den harm der von den gaissen chumbt und
bestreich dem pawm da mit / und daz die hasen
die pelz ze zweig icht benagen so schei auf
dem hemd und mit der spachtln bestreich bestre
ich den l die pellger

Fruit sed mon platandi

Fringerlay ist und gewonhait ist auf
pelzen den ich her nach gib ze erchennen
Der erst ist das du gest zw eine pawm und nim
dar ab ein zweig und daz erchem da pei dem
ein yegleichs edel zweig hat ein hulst und
ein chnöbel als ein finger hat glid af also
under dem selben glid zwain nägel prait sol
tu daz zweigl ab prechen und zenagst bei dem
glid sneid ring auf den chern in daz zwiel und
wirff daz selb tail hin daz ander tail daz nach dem
zweigl stet daz sneid vnt sich dunn und daz es
so du praitest mugst und sneid dann die obern
rymmte und new als vil als du sein in de pelz
stekk wilt stossen dar nach nim ein hails pam
del oder ein holz ell und daz dar zu ge schickht